

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

XXXIV. Vom worte Gottes und der christlichen kirche.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287

mal hinter dich: die, so den weg nach Zion gehen, die steigen immer über sich; dein wandel muß im himmel seyn, sonst kommst du nicht zum himmel ein.

3. Nur immer durch man muß es wagen, mit Gott geht man durch gluth und stuth: man wird dich nicht auf krosen tragen; das creuz will einen guten muth. Wir müssen darch viel trübsal gehn, eh wir in Gottes reiche stehn.

4. Nur immer dran! es kan nicht fehlen; der kampf bringt seinen sieg zulezt. Je mehr wir leidens-stufen zählen, je mehr wird unser hertz ergezt. Nur nach, nur fort, nur durch, nur dran! so geht der weg zum himmel an.

B. Schmolke, Mehr suche im anhang p. 729.

XXX V. Vom worte Gottes und der christlichen kirche.

Betslied um Erhaltung des reinen wortes Gottes.

690 **G** bey deinem wort, und seir des rabsts und türken mord, die Jesum Christum deinen Sohn, stürzen wollen von seinem thron.

2. Beweis' dein' macht, Herr Jesu Christ, der du Herr aller herren bist; beschirm dein' arme christenheit, daß sie dich lob in ewigkeit.

3. Gott heilger Geist, du Tröster werth, gib dein'm volk ein'rey sinn auf erd; steh bey uns in der letzten noth, gleit uns ins leben aus dem tod.

D. M. Luther.

Zusatz.

4. Ihr' anschlag', Herr, zu nichte mach, laß sie treffen die böse sach, und stürz sie in die grub hinein, die sie machen den christen dein.

5. Es werden sie erkennen doch, daß du unser Gott, lebest noch, und hilffst gewaltig deiner schaar, die sich auf dich verlassen gar.

D. Just. Jonas.

Im fried und ruhe.

Dapacem Domine, deutsch.

691 **B**erleihs uns frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern zeiten, es ist doch ja kein andrer nicht, der für uns kñre streiten, denn du, unser Gott, alleine.

D. M. Luther.

2. Gib unserm Könige, (Fürsten) Landes-Herrn) und aller obrigkeit fried und gut regiment, daß wir unter ihnen ein geruhig und stilles leben führen mögen in aller gottseligkeit und erbarkeit. Amen.

692 **D** Herr Gott! dein göttlich wort ist lang verdunkelt blieben, bis durch dein' gnad uns ist gesagt, was Paulus hat geschriben, und andere Apostel mehr aus deinem göttlich'n munde, daß Paul' n

danck'n wir dir mit fleiß, daß wir erlebet hab'n die stunde.

2. Da es mit macht an tag istbracht, wie klärllich ist vor augen: ach! Gott mein Herr! erbarm dich der'r, die dich noch jetzt verleugnen, und achten sehr auf menschen-lehr, darinn sie doch verderben; dein's worts verstand mach ihn'n bekannt, daß sie nicht ewig sterben.

3. Willt du nun sein gut Christe seyn, so mußt du erstlich glauben: So dein veruun, (darauf fest bau hoffnung und lieb,) im glauben allein durch Christ, zu aller frist; dein'n nächsten lieb darneben, das g'wissen frey, rein herß dabey, das kein' creatur kann geben.

4. Allein, Herr, du mußt solches thun, doch gar aus lauter gnaden: wer sich deß troßt, der ist erlöst, und kann ihm niemand schaden; ob wollten gleich pabst, kaysen, reich, dich und dein wort vertreiben, ist doch ihr' macht geg'n dir nichts g'acht, sie werd'ns wohl lassen bleiben.

5. Hilf, Herr, Gott, in dieser noth, daß sich auch die befehren, die nichts betracht'n, dein wort veracht'n, und wollens auch nicht lehren: sie sprechen schlecht, es sey nicht recht, und habens nie gelesen, auch nie gehört das edle wort: ist's nicht ein teuffisch wesen?

6. Ich gläub g'wiß gar, daß es sey wahr, was Paulus uns

thut schreiben: es muß geschehn, das all's vergehn, dein göttlich wort soll bleiben in ewigkeit, wär es auch leid viel hart verstockten herzen; keh'r'n sie nicht um, werden sie drum leiden gar große schmerzen.

7. Gott ist mein Herr, so bin ich der, dem sterben kömmt zu gute: dadurch uns hast aus aller last erlöst mit deinem blute: deß dank ich dir, drum wirßt du mir nach dein'r verheißung geben, was ich dich bitt, versag mir's nicht, im tod und auch im leben.

8. Herr, ich hoff je, du werdest die in keiner noth verlassen, die dein wort recht, als treue knecht, im herß'n und glauben fassen; giebst ihn'n bereit die seligkeit, und läßt sie nicht verderben: o Herr, durch dich, bitt ich, laß mich frölich und willig sterben!

Paul Speratus.
oder A. S. Z. W.

Mel. Mag ich unglück nicht.

693 Zu Gott allein hab ich's gestellt, wies ihm gefällt, drein will ich mich ergeben: vom ihm laß ich in keiner noth, er ist mein Gott, im tod und auch im leben: hab nie geacht kein's menschen macht, bey Gott ich bleib, wag gut und leid, er kan mir's wieder geben.

2. Wenn gleich die böß welt tobet sehr, ob reiner lehr, und will mich davon führen: muß sie doch Gott's wort lassen stahn, und kein'n dank han, er kann

kann ihr'm trotz wohl steuren;
Gott ist mit mir nach all'r be-
ger; die sache ist sein, er weiß al-
lein, sie recht hinaus zu führen.

3. Drum wird er mich verlassen
nicht, nach seiner pflicht, er kann
mich wohl behüten : viel wohl-
that hat er mir erzeigt, wie sich's
eräugt, nach aller seiner gute :
hält bey mir fest, mich nicht ver-
läßt in angst und noth, in creuz u.
tod, zu ihm steht mein gemüthe.

4. Sein's worts will ich mich
nehmen an, davon nicht kan, so
lang ich leb' auf erden : damit
der reinen lehre schatz von men-
schen-g'satz mög recht geläutert
werden : menschlich gedicht be-
siehet nicht, Gott's wort allein
giebt hellen schein, und zeigt das
ewige leben.

5. So hilf mir nun, Herr Je-
su Christ, zu aller frist, daß mir's
ja wohl gelinge : dein'n Geist,
gnad und kraft mir auch gieb,
daß ich dich lieb- und fürcht für
allen dingen; was kan die welt,
die auf mich hält? Gott ist mein
hort : sein ewigs wort das wird
mit macht durchdringen.

Christianus H. Churf. zu S.

Allgemeines bet. lied.

Mel. Valer will ich dir geben.

694 Ach! bleib mit dein-
er gnade bey uns,
Herr Jesu Christ, daß uns hin-
fort nicht schade des bösen feind-
des list: ach! bleib mit deinem
worte bey uns, Erlöser werth,
daß uns beyd' hier und dorte
sey trost und heyl beschert.

2. Ach! bleib mit deinem
glanze bey uns, du helles licht,
dein' wahrheit uns umschanze,
damit wir irren nicht; ach!
bleib mit deinem segen bey uns,
du reicher Herr, dein' gnad
und all's vermögen in uns
reichlich vermehre.

3. Ach bleib mit deinem schutze
bey uns, du starker held, daß
uns der feind nicht truze, u. d
fäll die böse welt: ach! bleib mit
deiner treue bey uns, mein Herr,
und Gott, beständigkeit verle-
he, hilf uns aus aller noth.

D. Joh. Stegmann.

Mel. O Gott, ich thu dir zc.

695 Wo Gott will ich
nicht lassen: denn
er laßt nicht von mir, führt mich
auf rechter strassen. da ich sonst
irrte sehr: er reicht mir seine
hand, den abend, als den mor-
gen, thut er mich wohl versor-
gen, sey wo ich woll', in land.

2. Wenn sich der menschen
hulde und wohlthat all verkehrt,
so findt sich Gott gar balde,
sein' macht und gnad bewährt:
er hilft aus aller noth, errett't
von sünd und schanden, von ket-
ten und von banden, und weims
auch war der tod.

3. Auf ihn will ich vertrauen
in meiner schweren zeit, es kan
mich nicht gereuen, er wendet
alles leid, ihm sey es heinge-
stellt; mein leib, mein seel, mein
leben sey Gott dem Herrn erge-
ben, er machs, wies ihm gefällt.

4. Es

4. Es thut ihm nichts gefallen, denn was mir nützlich ist, er meynts gut mit uns allen, schenkt uns den HErrn Christ, sein'n allerliebsten Sohn, durch ihn er uns bescheret, was leib und seel ernähret; lobt ihn ins himmels thron!

5. Lobt ihn mit herz und munde, welch's er uns beydes schenkt: das ist ein' selge stunde, darian man sein gedenkt; sonst verdürbt alle zeit, die wir zubring'n auf erden, wir sollen selig werden, und bleib'n in ewigkeit.

6. Auch wenn die welt vergehet mit ihrem stolz und pracht, webr' ehr noch gut besetzt, das vor war groß geacht: wir werden nach dem tod tief in die erd begraben, wenn wir geschlafen haben, will uns erwecken Gott.

7. Die seel bleibt unverlohren, geführt in Abrah'ms schooß; der leib wird neu gebohren, von allen sünden los, ganz heilig, rein und zart, ein kind und erb des HErrn: daran muß uns nicht irren des teufels listige art.

8. Darum, ob ich schon hulde hie widerwärtigkeit, wie ich auch wohl verschulde, kommt doch die ewigkeit: ist aller freuden voll, dieselb ohn einig's ende, dieweil ich Christum kenne, mir widerfahren soll.

9. Das ist des Vaters wille, der uns geschaffen hat; sein Sohn hat guts die fülle erworben und genad; auch Gott,

der heilige Geist im glauben uns regieret, zum reich des himmels führet: ihm sey lob, ehr und preis.

M. L. Helmbold.
Beym gebrauch des heiligen abendmahls.

Mel. Ich hab mein sach Gott.

696 Ich weiß ein blümlein hübsch und fein, das thut mir wohlgefallen; es bliebt mir in dem herzen mein, das blümlein, vor andern blümlein allen.

2. Das blümlein ist das göttlich' wort, das uns Gott hat gegeben; es leuchtet uns durch die enge pfort, ja hie und dort, wohlin das ewge leben.

3. Er ist der weg, das licht, die pfort, die wahrheit und das leben; wer reu für seine sünde hat, und bitt't um gnad, dem sind sie im glaub'n vergeben.

4. Er spricht selber: kommt her zu mir all', die ihr seyd beladen; ich will, nach eures herzens b'gier, das gläuber mir, heissen all euren schaden.

5. Nehmt hin, und eßt, das ist mein leib, den ich euch jetzt thu schenken! verschreib euch all mein gut dabey, das gläubet frey, daß ihr mein sollt gedanken.

6. Nehmt hin, trinckt all', das ist mein blut, das ich für euch vergossen, welch's genug für eure sünde thut, so oft ihrs thut, wie ichs euch hab gelassen.

7. Wir bitten dich, HErr Jesu

Jesu Christ, wohl durch dein bitter leiden; weil du für uns gestorben bist, **HERR** JESU Christ, du wollest nicht von uns scheiden.

8. Nimm uns für deine kinder an, daß wir dich allzeit loben, dein wort bekenn' ein jeder mann, auf rechter bahn, **HERR** Jesu, hilf uns! Amen.

Bas. Hörsch.

Der 23 Psalm

Mel. Wach auf, mein herz und.

697 **D**er **HERR**, der aller enden regiert mit seinen händen, der brunn der ewigen güter, der ist mein hirt und hütet,

2. So lang ich diesen habe, fehlt mirs an keiner gabe; der reichthum seiner fülle glebt mir die füll und hülle.

3. Er läset mich mit freuden auf grüner aue weyden, führt mich zum frischen quellen, schafft rath in schweren fällen.

4. Wenn meine seele jaget, und sich mit forren plaget, weiß er sie zu erquickten, aus aller noth zu rücken.

5. Er lehrt mich thun und lassen, führt mich auf rechter strassen, läßt furcht und angst sich stillen, um seines namens willen.

6. Und ob ich gleich vor andern im finstern thal muß wandern; fürcht ich doch keine rücke, bin frey vorm ungelücke.

7. Denn du stehst mir zur

seiten, schütsst mich vor bösen leuten; dein stab, **HERR**, und dein stecken benimmt mir all mein schrecken.

8. Du setzt mich zu tische, machst, daß ich mich erfrische, wenn mir mein feind viel schmerzen erweckt in meinem herzen.

9. Du selbst mein haupt mit ole, und füllest meine seele, die leer und durstig fasset, mit vollen geschencktem maaße.

10. Barmherzigkeit und gutes wird mein herz gutes muthes, voll lust, voll freud und lachen, so lang ich lebe, machen.

11. Ich will dem ~~dem~~ dienst vleißen, und dein lob herlich treiben im hause, da du wohnest, und fromm seyn wohl belohnest.

12. Ich will dir hier auf erden, und dort da wir dich werden selbst schaun, im himmel droben, hoch rühmen, sing'n und loben.

Paul Gerhards.

Die geheiligte sabbaths

ruhe

Mel. Nun danket alle Got.

698 **S**eyd stille, sind und geist! und euch in **Got** ergötzet! heut ist der ruhe-tag, den er selbst hat gesetzt: er will in stiller furcht und lieb geehret seyn, wofern er soll bey uns in gnaden kehren ein.

2. Heut ist der tag, des heyls, des **HERR**en wort zu hören; heut ist es rechte zeit, ihn öffentlich zu ehren;

ehren: wer dieses unterläßt, und willig bleibt davon, verdient nicht, daß er sey des großen Gottes sohn.

3. Ich will in Gottes haus mit seinen kindern gehen; ich will in reinem schmuck vor seinem altar stehen; mein herz soll höchst vergnügt in seinem willen ruhn; der leib soll nichts als noth- und liebes-werke thun.

4. Komm heute in mein herz, du König aller frommen! laß mit dir segn, heyl. und seelenfrieden kommen: die sonne deiner gnad fehr heute bey mir ein: ^{so} wird denn dieser tag ein ^{ander} feiertag seyn.

D. V. E. Lösscher.

699 Wie schön leuchtet der morgenstern, voll gnad und wahrheit von dem Herrn, die süsse warze! Jesse! du Sohn Davids aus Jacobs stamm, mein König und mein bräutigam, hast mir mein herz besessen, lieblich, freundlich, schön und herrlich, groß und ehrlich, reich von gaben, hoch und sehr prächtig erhalten.

2. Ey, meine perl, du werthe kron, wahr'r Gottes und Marien Sohn, ein hochgebohrner König! mein herz heist dich ein lilium, dein süßes evangelium ist lauter milch und honig; ey, mein blümlein, hosanna, himmlisch manna, das wir essen, deiner kann ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tief in mein herz hinein, du heller jaspis und rubin, die flamme deiner liebe, und erfreu mich, daß ich doch bleib an deinem auserwählten leib ein lebendige ribbe: nach dir ist mir, gratiosa colli rosa, krank, und glimmer mein herz, durch liebe verwundet.

4. Von Gott kommt mir ein freuden-schein, wenn du mit deinen äugelein mich freundlich thust anblicken: o Herr Jesu, mein trautes gut! dein wort, dein Geist, dein leib und blut mich innerlich erquicket: nimm mich freundlich in deine arme, daß ich warme werd von gnaden, auf dein wort komm ich geladen.

5. Herr Gott Vater, mein starker held! du hast mich ewig vor der welt in deinem Sohn geliebet; dein Sohn hat mich ihm selbst vertraut, er ist mein schatz. ich bin sein' braut, sehr hoch in ihm erfreuet: eya, eya! himmlisch leben wird er geben mir dort oben: ewig soll mein herz ihn loben.

6. Zwingt die saiten in citharra, und laßt die süsse musica ganz freudenreich erschallen, daß ich möge mit Jesulein, dem wunderschönen bräutigam mein, in steter liebe wallen: singet, springet, jubiliret, triumphiret, dancke dem Herren: groß ist der König der ehren.

7. Wie

7. Wie bin ich doch so herzlich froh, daß mein schatz ist das A und D, der anfang und das ende: er wird mich doch zu seinem preis aufnehmen in das paradeis, daß klopf ich in die hände: amen, amen, komm, du schöne freuden-erone, bleib nicht lange, deiner wart ich mit ver-langen.

D. Phil. Nicolai-
Vor der predigt.

700 Herr Jesu Christ, dich zu uns wend, dein'n heiligen Geist du zu uns send; mit hülff und gnad er uns regier, und uns den weg zur wahrheit fñhr.

2. Thu auf den mund zum lo-be dein, bereit das hertz zur an-dacht sein; den glauben wehr stärck den verstand, daß uns dein namn werd wohl bekant.

3. Bis wir singen mit GDt-tes heer: heilig, heilig ist GDt-ter Herr! und schauen dich von ange-sicht, in ewger freud und selgem licht.

4. Ehr sey dem Vater, und dem Sohn, sammt heilgem Geist in einem thron, der heil-igen Dreyfaltigkeit sey lob und preis in ewigkeit!

Herzog Wilhelm zu
Sachsen-Weymar.

701 Liebster Jesu! wir sind hier, dich und dein wort anzuhören; lencke sinnen und begier auf die süßen himmels-lehren, daß die hergen von der erden ganz zu dir gezo-gen werden.

2. Unser wissen und verstand ist mit finsterniß umhüllet; wo nicht deines heiligen hand uns mit hellem licht erfüllet; gutes denken, gutes dichten mußt du selbst in uns verrichten.

3. O du glanz der herrlich-keit, licht vom licht aus GDt-geböhren! mach uns allesamint bereit, öfne hertzen, mund und ohren: unser bitten, sehn und singen laß, Herr Jesu, wohl ge-lingen! M. Tob. Clausnizer.

Zu ende des gottes-
dienstes.

702 Nun GDt lob! es ist vollbracht sin-gen, beien, lehren, hören; GDt hat alles wohl gemacht: drum laßt uns sein lob vermehren. Unser GDt sey hoch gepreiset, daßer uns so wohl gespeiset.

2. Weil der gottesdienst ist aus, und uns mitgetheilt der se-gen; so gehn wir mit freud nach haus, wandeln fein auf GDt-tes wegen: GDttes Geist uns ferner leite, und uns alle wohl bereite.

3. Unsern ausgang segne GDt, unsern eingang gleicher massen; segne unser täglich brod, segne unser thum und lassen; segne uns mit selgem sterben, und mach uns zu him-mels-erben. M. S. Schenk.

703 Wachet auf! ruft uns die stimme der wächter, sehr hoch auf der zinne; wach auf, du stadt Je-rusalem!

rusalem! mitten nacht heist die-
se stunde, sie rufen uns mit hel-
lem munde: wo seyd ihr flugen-
jungfrauen! wohlauf, der bräut-
gam kömmt! steht auf! die lam-
pen nehmt! alleluja! macht euch
bereit zu der hochzeit, ihr müßet
ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die wächter sin-
gen, das hertz thut ihr vor freu-
den springen, sie wachet und
steht eünd auf: ihr freund
kömmt vom himmel prächtig,
von gnaden stark, von wahrheit
mächtig, ihr licht wird hell, ihr
stern geht auf: nun kömmt, du
werthekron, HErr Jesu, Göt-
tes Sohn! hosanna! wir fol-
gen all zum freuden-saal, und
halten mit das abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen
mit menschen- und englischen
zungen, mit harfen und mit
cymbeln schön: von zwölf per-
len sind die pforten an deiner
stadt, wir sind consorten der en-
gel hoch um deinem thron: kein
aug hat je gespürt, kein ohr hat
je gehört solche freude! deß sind
wir froh: jo! jo! ewig in dulei-
jubilo.

D. P. Nicolai.
Mel. Vater unser im himmelreich.

704 Nimm von uns,
HErr, du treuer
Gott! die schwere straf und grof-
se noth, die wir mit sünden ohne
zahl verdienet haben allzumal,
behüt vor freig und theurer zeit,
vor seuchen, feur u. grossem leid.

2. Erbarm dich deiner bö-
sen knecht, wir bitten gnad, und

nicht das recht: denn so du,
HErr, den rechten lohn uns ge-
ben woltest nach unserm thun, so
müß die ganze welt vergehn,
und könn kein mensch vor dir
bestehn.

3. Ach HErr Gott! durch d
treue dein, mit trost und rettung
uns erschein, beweis an uns
dein' grofse gnad, und straf uns
nicht auf frischer that, wohn
uns mit deiner güte bey, dein
zorn und grimn fern von uns
sey.

4. Warum willst du so zornig
seyn über uns arme würmlein?
weist du doch wohl, du grosser
Gott, daß wir nichts sind, als
erd und koth? es ist ja vor dein'm
angesicht unsre schwachheit ver-
borgen nicht.

5. Die sünd hat uns verder-
ber sehr, der teufel plagt uns
noch vielmehr, die welt, auch
unser fleisch und blut uns alle
zeit verführen thut: solch elend
kennst du, HErr, allein: ach laß
uns dir befohlen seyn.

6. Gedenek an dein's Sohns
bittern tod, sieh an sein heilige
wunden roth, die sind ja für die
ganze welt die zahlung und das
löse-geld: deß trösten wir uns
allzeit, und hoffen auf barm-
herzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten
hand, und segne unsre stadt
(gemein) und land: gieb uns
allzeit dein heiligs wort, behüt
vors teufels list und mord; ver-
leith

leib ein seligs stündlein, auf daß
wir ewig bey dir seyn.

Barth. Gestus.

oder D. Josua Stegmann.
Mel. Aus der tiefen rufe ich.

705 Selig, wer an Gott
gedenkt, der uns
heil und friede schenkt: denn er
hat, was ihm gefällt, und den
himmel auf der welt.

2. Wer sich in die welt ver-
liebt, wird im denken nur be-
trübt: weil die eitle zuversicht
wenig hält, und viel verspricht.

3. Doch wer Gott im herzen
hat, der empfindet in der that,
daß die wahre freudlichkeit der ge-
danken wohl gedenkt.

4. Er versichert meinen sinn,
daß ich ein erlöster bin, und des
himmls hochzeit-tag vor dem
tode ruhen mag.

5. Dieser hat das höchste gut,
und erfüllet meinen muth, daß
ich dieser freuden-bahn immer
näher treten kan.

6. Nun, mein Gott, erhalte
mich in der liebe gegen dich, und
gieb unverrückte kraft zu des
himmls wissenschaft.

7. Ja, wenn auch mein sa-
ten-spiel neue lieder suchen will,
so regiere dessen ton nur auf dich
und deinen Sohn.

Der evangelischen Kirche
mutherrückende losung:

Gott mit uns!

Mel. Kommt her zu mir, spricht.

706 B. verzage nicht, o
häuflein klein! ob
schon die feinde willens seyn,

dich gänzlich zu verführen, und
suchen deinen untergang, davon
die wird recht angst und bang,
es wird nicht lange währen.

2. Tröste dich nur, daß deine
sach ist Gottes, dem befehlt die
rach, und laß es ihn schlecht wal-
ten, er wird durch seinen Eideon,
den er wohl kennt, dir helfen
schon, dich und sein wort er-
halten.

3. So wahr Gott Gott ist
und sein wort, muß pabst, teufel
und höllen-pfort, und was ihn'n
thut anhangen, endlich werden
zu hohn und spott: Gott ist mit
uns, und wir mit Gott: den
sieg woll'n wir erlangen.

N. Altenburg.

Zusatz

4. Drum sey getrost, du kleines
heer, streit ritterlich für Gottes
ehr, u. laß dir gar nicht grauen,
er wird den feinden nehm'n den
muth, daß sie sterben in ihrem
blut, wirst du mit augen sehen.

5. Amen! das hilf, Herr Jesu
Christ, dieweil du unser Schutz
Herr bist, hilf uns durch deinen
namen: so wollen wir, deine ge-
mein, dich loben, und dir danck-
bar seyn, und frolich singen:
amen.

Gebet um fried und ruhe.

Mel. Was mein Gott will das.

707 G. Ich fried, o from-
mer treuer Gott,
du Vater aller gnaden! wend
ab die groß' vorsehend' noth,
verhüt all unsern schaden: der
feind mit macht dahin nur

312

tracht,

tracht, die völker zu verheeren,
die deinen Sohn, den Heyland
fron, bekennen, lob'n und ehren.

2. Gieb fried, o JESU, lieber
HERR, du schützer deiner heerde!
es langet an dein amt und ehr,
den Gottesdienst so werthe;
solch's all's der feind mit ernst
jetzt meynet, will's hindern und
ausrotten: drum sieh uns bey,
HERR JESU frey, die feinde
mach zu spotte.

3. Gieb fried, o HERR Gott
heiliger Geist, du tröster aller
blöden; dein hülf uns jetzt und
allzeit leist, laß dein' kirch nicht
veröden; das g'bet erweck, den
glauben stärc, gieb wahre buß
und reue; die feinde stürz, dein
volck beschütz, auf daß sich ewig
freue. *M. Cyr. Schneegass.*

4. O heilige Dreyfaltigkeit!
glück, heyl und kraft verleihe;
all unsre groß und schwer bö-
heit nach vaters-art vergeihe:
damit dein gnad all schand und
schad, all' furcht und kriegs-
gefährde, von uns abkehr, da-
durch dein ehr bey allem volck
fund werde.

Um sieg wider die feinde.

Mel. Erhalt uns HERR, bey.

708 O starker Gott ins
himmels thron!
wach auf, und hilf durch dei-
nen Sohn: schau, wie hat sich
der feind gerüst, daß er dein'
liebe kirch verwüst

2. Wir wissen keinen wider-
stand, HERR, ohn dein' macht

und starcke hand: drum mach
dich selber auf den plan, du bist
der rechte krieges-mann.

(3. Uns fränckt im herzen
nichts so sehr, als daß dein's
nahmens lob und ehr so gar
schrecklich geschändet wird, und
manche seine seel verführt.)

(4. Der feind frohlockt zwar
sehr und lacht, weil ers so gar
hoch hat gebracht; sein datum
sieht auf lauter krieg, und meynet,
er habe schon den sieg.)

(5. Du aber in dem himmel
hoch, o wahrer GOTT! lebst
gleichwohl noch; die sache ist
dein, das wort ist dein, drum
laß es dir befohlen seyn.)

(6. Es muß vergehn eh himm'l
und erd, eh daß dein' kirch ver-
tilget werd: ohn dich hat sie
kein'n aufenthalt, drum brich
des feindes groß gewalt.)

7. Steh doch bey uns, streit
wider ihn, damit der blut-hund
nicht gewinn: vergiß, HERR,
der gefangnen nicht, und tröste
die, so er hinricht.

8. Behüt uns und das ganze
land, gieb uns ihm ja nicht in
die hand; erhalt uns, HERR,
dein liebes wort, daß wir dich
loben hier und dort.

Mart. Bohemus.

Der 67. Psalm.

709 O Gott sey uns gnä-
dig und barmher-
zig, und gebe uns seinen gött-
lichen segn.

2. Er lasse uns sein antlitz
leuch-

leuchten, daß wir auf erden erkennen seine wege.

3. Es segne uns G^{ott}, unser G^{ott}, es segne uns G^{ott}, und geb uns seinen frieden, amen!

4. Lob und preis sey G^{ott} dem Vater, und dem Sohn, und dem heiligen Geiste!

5. Wie es war im anfang jezt und immerdar, und von ewigkeit zu ewigkeit, amen.

mel. Lasset uns den H^{err}n.

710 **J**esu! du mein lieb-
stes leben, meiner
seelen bräutigam, der du dich für
mich gegeben an des bittern
creuzes stamm: J^{esu}, meine
freud und wonne, du mein hoff-
nung, schatz, und theil, mein erlö-
sung, schmuck und heyl, hirt und
könig, licht und sonne, ach! wie
soll ich würdiglich, mein H^{err}
J^{esu}, preisen dich?

2. O du wunderschönes wesen!
o du glanz der herrlichkeit! von
dem Vater auserlesen zum Er-
löser in der zeit: ach! ich weiß,
daß ich auf erden, der ich bin ein
schmüder knecht, heilig, selig und
gerecht, ohne dich kan nimmer
werden; H^{err}, ich bleib ein
böser Christ, so dein gnad nicht
mit mir ist.

3. Ey, so komm, du trost der
heyden, komm, mein liebster,
stärke mich, komm, erquick
mich mit freuden, komm, und
hilf mir gnädiglich! eile bald
mich zu erleuchten, G^{ott}, mein
herz ist schon bereit, komm mit

deiner süßigkeit, leib und seel mir
zu besuchten, komm, du klares
sonnenlicht, daß ich ja geh irre
nicht.

4. Komm, mein liebster, laß mich
schauen, wie du bist so wohl ge-
stalt, schöner, als die schönsten
frauen, allzeit lieblich, nimmer
alt: komm, du aufenthalt der
süßen, komm, du lichter gna-
den-schein, komm, du süßes blü-
melein, laß mich deinen balsam
riechen, du mein leben, komm
heran, daß ich dein genießen kan.

5. Ach! wie wird dein freunds-
chafts blicken, allerliebster seelen-
schatz, meinen geist in mir erqui-
cken, und ihn führen auf den
platz, da er solche lust empfindet,
die nicht zu vergleichen ist: deine
lieb, H^{err} J^{esu} Christ, ist es,
die mich gar entzündet, die
mein hertz zu tag und nacht auch
im leiden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hier auf
erden, daß ich, wie ein bäumlein
fest, dir mög eingepflanzt wer-
den: diesen schatz halt ich fürs
best, auch viel höher als rubi-
nen, theurer als den goldnen
sand, schöner als den diamant,
die zur bloßen hoffart dienen,
besser als der perlen schein, wenn
sie noch so köstlich seyn.

7. O du paradies der freuden,
das mein geist mit schmerzen
sucht! o du starcker trost im lei-
den! o du frische lebens-frucht!
o du himmels süßer bißsen, wie
bestimmst du mir so wohl! ja
! **Siz** **mein**

mein liebster schatz der soll mich in höchster wollust küssen, gieb mir keinen zarten mund, denn so wird mein herz gesund.

8. Herr! ich bitte dich, erzeige, daß du reden willst in mir, und die welt ganz in mir schweige: treibe deinen glanz herfür, daß ich bald zu dir mich lehre, und dein wort, der edle schatz, find in meinem herzen plas: daß mich deine wahrheit lehre, daß ich sind und lassier frey dir, mein Gott, gefällig sey.

9. Lieblich sind dein edle hütten, schön von gnad und himmels-gunst, da du pflegest auszuschnitten deiner süßen liebe brunn. Meine seel, o Gott! verlangt, daß sie frölich möge stehn, und mit klaren augen sehn, wie dein hohe wohnung prangt: leib und seel erfreuen sich, Herr, in dir ganz inniglich.

10. Wohl den menschen! die da loben deine wohlthat immerdar, und durch deinen schutz von oben sich beschirmen vor gefahr, die dich heißen ihre stärke, welch ihr leben in der ruh und in tugend bringen zu, daß man rühmet ihre werke: Christen, die also gethan, treten frey des himmels bahn.

11. Dieses, Jesu, schafft dein lieben, Jesu, Gottes liebster Sohn! das dich in die welt gezogen von des hohen himmels thron: o wie tröstlich ist

dein leiden! o wie heilig ist dein wort! das uns zeigt des lebens port, da wir uns in freuden weiden, wo die große fürstens-schaar dir zu dienst ist immerdar.

12. Macher weit die hohen pforten, öffnet thür und thor der welt, wünschet glück an allen orten: sehet, da kommt unser held, sehet, er kommt einzuziehen, als ein ehren-könig pflegt, wenn er seinen feind erlegt: alles volck soll sich bemühen, hoch zu preisen unsern Gott, Gott, den großen Zebaoth.

13. Hochgelobet, hochgeehret, sey des Herren theurer nam, herrlich ist sein reich vermehret, das aus gnaden zu uns kam. Er ist Gott, der uns gegeben seel und leib, auch ehr und gut, der durch seiner engel hut schützt unser leib und leben. Danket ihm zu aller frist, weil der Herr so freundlich ist.

Joh. Xist.

Um glaubens beständigkeit.

Mel. Ich dank dir lieber Herr. **W**as mich dein seyn und bleiben, du treuer Gott und Herr: von dir laß mich nichts treiben, halt mich bey reiner lehr; Herr, laß mich nur nicht wancken, gieb mir beständigkeit: dafür will ich dir danken in alle ewigkeit.

D. Nic. Selmeccer.

712. Du

712 Du Friede = Fürst, Herr Jesu Christ, wahr'r mensch und wahrer Gott, ein starker nothhelfer du bist im leben und im tod: drum wir allein im namen dein zu deinem Vater schreyen.

2. Recht große noth uns stößt an von krieg und ungemach, daraus uns niemand helfen kan denn du: drum führ die sache, dein'n Vater bitt, daß er ja nicht im zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenc, Herr, jegund an dein amt, daß du ein fried = fürst bist, und hilf uns gnädig allesamt jegund zu dieser frist, laß uns hinfort dein göttlich wort im fried noch länger schallen.

4. Verdienet hab'n wir alles wohl, und leitens mit geduld, doch deine gnad größer seyn soll, denn unfre sünd und schuld: darum vergieb, nach deiner lieb, die du fest zu uns trögest.

5. Es ist groß elend und gefahr, wo pestilenz regiert, aber viel größer ist fürwahr, wo krieg geführt wird; da wird veracht, und nicht betracht, was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach erbarkeit, nach zucht und nach gericht, dein wort liegt auch zu solcher zeit, und geht im schwang nicht: drum hilf uns, Herr, treib von uns fern krieg und all schädlichs wesen.

7. Erleucht auch unsern sinn und hertz durch den Geist

deiner gnad, daß wir nicht treib'n daraus ein'n scherts, der unfre seelen schad: o Jesu Christ! allein du bist, der solch's wohl kan aufrichten.

M. Ludw. Helmbold.

Mel. Wo Gott der Herr nicht.

713 Gott Vater aller gütigkeit im himmel hoch dort oben, erbarm dich deiner Christenheit, und steur der feinde toben: die sache geht dich selber an, darum so mach dich auf den plan, und sey das heyl der armen.

2. Gott Sohn, du allerhöchstes gut, vom Vater uns geschencket, stärck in uns unser hertz und mut, welch's ist bisher gekränkct vom teufel und den gliedern sein, erhalt uns bey der lehre dein, laß uns der selb'n genießen.

3. Gott heilger Geist, du tröstest werth, wollst ja nicht von uns weichen: der teufel sicht mit lüg'n und schwerdt, und will uns gar umschleichen. Ach hilf, heilig' Dreieinigkeit, und tröst uns ja in dieser zeit! nun singt von herzen: amen.

Mel. O Gott, du frommer G.

714 Groß ist, o großer Gott! die noth, so uns betroffen, das unrecht haben wir wie wasser eingesoffen; doch ist das unser trost, du bist voll gütigkeit, du nimmst die strafe hin, wenn uns die sünd ist leid.

314

2. 2. 2.

2. Wir liegen hier vor dir, be-
trauren unsre sünden, ach! laß
uns gnade doch vor deinen au-
gen finden! treib ab die kriegs-
gefahr durch deine starke hand,
bescher uns fried und ruh, schütz
unsrer vaterland

3. Erhalte deine kirch in die-
sen letzten zeiten, da teufel, höll
und welt sie plagt auf allen sei-
ten: dein ist die sache, o Gott
drum mache dich selbst auf, sey
unsrer wagenburg, wir sind ein
kleiner hauf.

4. Ein arm geringes volck,
das sich dir ganz ergiebet, das
dich im herzen trägt, das dich
von herzen liebet, das dein wort
höher acht, denn alles gut und
geld, und was die welt sonst
mehr für ihre freude hält.

5. Laß sehen jedermann, laß je-
dermann erfahren, du eben seyst
der Gott, der sein volck kann be-
wahren, der hülfe senden kan,
wenn niemand hülfe weiß: da-
für wird alles volck dir singen
lob und preis.

Joh. Seermann.

6. Hierauf so sprechen wir in
Jesu Christi nahmen, auf sein
untrüglich wort ein gläubig-
freudigs amen: o Jesu Christ!
durch dich, und dein verdienst
allein, wird alles ganz gewiß,
ja, ja und amen seyn.

Bey der Catechismus-lehre.

Mel. Erhalt uns Herr, bey.
715 Herr Gott, erhalt
uns für und für die
reine catechismus-lehre, der jungen

einfältigen welt durch deinen
diener (Luther) vorgestellt.

2. Das wir lernen die zehn
gebot, beweinen unsre sünd und
noth, und doch an dich und dei-
nen Sohn gläuben, im Geist er-
leuchtet schön.

3. Dich, unsern Vater, rufen
an, der allen helfen will und
kan, daß wir als kinder, nach der
tauf, christlich vollbringen un-
sern lauf.

4. So jemand fällt, nicht lie-
gen bleib, sondern zur beichte
komm und gläub, zur stärkung
nehm das sacrament. Amen,
Gott geb ein seligs end.

M. Ludw. Helmbold.

Mel. Zergliebster Jesu, was.
716 Christe, du beystand
deiner creutz gemei-
ne, eile, mit hülff und reitung uns
erscheine, steure den feinden, ihre
blut-gerichte mache zunichte.

2. Streite doch selber für uns
arme kinder, wehre dem teufel,
seine macht verhinder: alles,
was kämpfet wider deine glie-
der, stürze darnieder.

3. Friede bey kirch und schu-
len uns beschere, friede zugleich
der polizen gewähre, friede dem
herzen, friede dem gewissen, gib
zu genießen.

4. Also wird zeitlich deine güt
erhoben, also wird ewig und
ohn ende loben dich, o du wäch-
ter deiner armen heerde! him-
mel und erde.

Matth. Ap. v. Löwenstern.
Evan.

Evangelisch = Lutherisches
jubil = und reformations-
lied. 1717.

Mel. Nun freut euch, lieben.

717 **A**ch ja, Herr Jesu!
deine macht bleibe
ewig, ungebunden, du machst
noch jezo noch und nacht zu sü-
ßen freuden = stunden: es tobe
satan und die welt, so lang uns
deine gunst erhält, darf uns kein
übel rühren.

2. Dein heiliges propheten-
wort, womit du uns versehen,
läßt uns an diesem finstern ort
nicht in dem finstern stehen: wir
achten drauf, als helles licht, das
zweifel, furcht und schatten
bricht, bis sich dein morgen
zeigt.

3. Es führt uns zu des creu-
tes stamm, woran man dich
geschlagen, und spricht: hier seht
ihr Gottes lamin, das eure
schuld getragen: ach! küßet
Jesu theures blut, und glaubt
an ihn, so wird die gluth der
hölle bald verlöschen.

4. Wir glauben dir, Herr
Jesu Christ, und weil wir denn
erkennen, wie herzlich dein er-
barmen ist, muß unsre liebe
brennen: in dieser legt sich muth
und sinn gebückt zu deinen fü-
ßen hin, und will dein opfer
werden.

5. Doch dieses ist es nicht al-
lein, der himmel steht uns of-
fen, wir dürfen statt der höllen-
pein das reich der freuden hos-
sen. O hochvergnügtes Luthere-

thum! dem Gdt sein ewange-
lium als einen schatz geschenecket.

6. Wer will uns dieses edle
licht nun aus der seele rauben?
der Herr ist unsre zuversicht,
wenn welt und teufel schau-
ben: bestürmt ihr feinde, Gottes
stadt; wo Jesus seine wehnung
hat, muß alles lustig bleiben.

7. Gdt kämpft für uns, so
kämpfen wir durch unsers glau-
bens stärke, auch kämpft die
liebe für und für durch heilige
christen = wercke: so leben wir in
dieser welt, bis Jesus ein den
einzug hält, uns in sein reich zu
führen.

8. Nun, Gdt, dir sey in ewig-
keit lob, preis und dank gesun-
gen, daß du bisher zu aller zeit
für Jesu wort gerungen! ach!
giebes ferner klar und rein, und
laß uns durch desselben schein
hier fromm, dort selig werden.

D. Joh. Ch. Wenzel.

Bet = lied nach angehörter
predigt.

Mel. Herr Jesu Christ, dich.

718 **D**u höchster
gnaden = hort, ver-
leih, daß uns dein göttlich wort
von ohren so zu herzen oring,
daß es sein kraft und schein
vollbring.

2. Der ein = ge glaub ist diese
kraft, der steit an Jesu Christo
haft, die werck der lieb sind die-
ser schein, dadurch wir Christi
jünger seyn.

3. Verschaff bey uns auch,
Ii 5 lieber